

“Die meisten Menschen staunen”

Inge und Rolf Lehner über ihre Rarität und das Treffen in der Region

aus Aalener Nachrichten vom Samstag, 19. Mai 2007 / Nr. 114

Seit 50 Jahren gibt es den Wankelmotor. Seit 30 Jahren existiert der NSU-Wankel-Spider-Club-Deutschland. Inge Lehner ist Mitglied in diesem Verein. Die Leidenschaft der NSU-Autos hat ihr Mann Rolf Lehner ihr schmackhaft gemacht. Mit dem Ehepaar hat sich Redakteur Timo Schoch über die Fahrzeuge und das Jubiläum unterhalten.

Autos sind ja - heißt es meistens - Männersache. Warum interessieren Sie sich für einen Wankel Spider?

Inge Lehner: Das Auto hat mir mein Mann schmackhaft gemacht. Es ist ein kleines rotes Cabrio - welche Frau springt nicht darauf an?

Was fasziniert Sie sonst an diesem Auto?

Inge Lehner: Die technische Seite, ein Auto mit Wankelmotor, stand bei mir zu Beginn nicht im Vordergrund. Der Spider ist ein handliches, übersichtliches und sehr wendiges Fahrzeug, mit dem man auf der Landstraße recht flott vorankommt, und ein Auto, das enorm viel Fahrspaß vermittelt.

Wie sind Sie auf dieses Auto gekommen?

Rolf Lehner: Seit meiner Kindheit bin ich schon mit NSU verbunden. Begonnen hat meine Liebe mit der NSU Konsul. Es folgten weitere Motorräder und Motorroller.

Inge Lehner: Dann wollte mein Mann die Serie abrunden mit einem Auto. Dazu ist dann nur der NSU-Wankel Spider in Frage gekommen. Seit 1991 haben wir nun dieses Auto. Es ist das einzige im gesamten Ostalbkreis. Der NSU Wankel Spider ist ein zweiseitiges Cabriolet und wurde von 1964 bis 1967 gefertigt. Insgesamt wurden nur 2375

Exemplare hergestellt. Der Wankel Spider war das erste Serienfahrzeug der Welt mit Wankelmotor. Es war aber praktisch ein Testfahrzeug für die große Limousine, den NSU RO 80. Dort wurde der Wankelmotor fast 40.000 Mal verbaut.

Sie haben den Wankelmotor angesprochen. Was ist die Besonderheit daran?

Rolf Lehner: Der Motor ist eine revolutionäre Entwicklung gewesen. Je höher er dreht, desto ruhiger läuft er. Vom Klang erinnert er an eine Turbine. NSU hat die Erfindung von Felix Wankel aufgegriffen und zur Serienreife entwickelt. Der Rotationskolbenmotor hat keine Hubkolben, keinen Zylinderkopf, keine Ventile und keine Nockenwelle. Es ist ein sehr klein gebauter und leichter Motor.

Wann kommt Ihr Wankel Spider aus der Garage?

Inge Lehner: Das ist wetterabhängig. Bei Regen bewegen wir ihn nicht. Wir besuchen mit dem Auto auch Oldtimer-Treffen und Oldtimer-Veranstaltungen.

Apropos Treffen: Wie wird 2007 der 50. Geburtstag des Wankelmotors und 30 Jahre NSU-Wankel-Spider-Club gefeiert?

Rolf Lehner: Das erste Treffen findet Ende Juni in Coburg statt. Vom 29.

September bis 3. Oktober sind die Clubmitglieder mit ihren seltenen Wankel-Spidern in der Region. Wir versuchen 30 Spider in die schöne Gegend des "magischen Dreiecks" Ellwangen-Crailsheim-Dinkelsbühl zu locken. Mehr als 23 Fahrzeuge waren bisher noch nie bei einem Treffen.

Wie viele Fahrzeuge sind überhaupt registriert?

Rolf Lehner: Rund 150 Fahrzeuge sind weltweit als fahrbereit nachgewiesen. Etwa die gleiche Anzahl Mitglieder zählt auch der Club. Die Mitglieder kommen aus ganz Europa und Übersee.

Die Autos fallen also auf?

Inge Lehner: Die meisten Menschen bleiben stehen und staunen. Denn viele haben noch nie so ein Auto gesehen. Einige lachen aber auch, weil es von der Größe her beinahe wie ein Karussell-Auto aussieht. Aber es erregt immer Aufmerksamkeit.

Rolf Lehner: Dazu gibt es eine Anekdote. Wir stoppten an einer Tankstelle in Stuttgart in der Nähe des Daimler-Stadions. Auf der anderen Seite der Zapfsäule hielt ein Ferrari. Doch an unserem Spider sind fünf Leute gestanden, am Ferrari keiner. Einen Ferrari sieht man zwar selten, aber ein Wankel-Spider ist eine absolute Rarität.

Herbsttreffen vom 29. 9. bis 3.10.2007

Wir laden herzlich ein zu unserem Herbsttreffen im Jubiläumsjahr "30 Jahre Spider-Club" in Rechenberg, Landkreis Schwäbisch Hall.

Rechenberg liegt idyllisch in herrlicher Natur, ist aber über die Autobahnen A 6/A 7 problemlos zu erreichen. Alle, die sich anmelden, bekommen rechtzeitig eine genaue Anfahrtsbeschreibung zugesickt.

Wir haben uns bemüht, ein besonders abwechslungsreiches Programm anlässlich des besonderen Jubiläums zusammenzustellen. Durch die geographische Lage von Rechenberg ist es möglich, viele interessante Orte bei unseren Ausfahrten anzusteuern.

Die erste Ausfahrt führt nach Giengen an der Brenz, Heimat der Firma Steiff und Geburtsort des Teddybären. Durch den Film über Margarete Steiff dürfte das neue Steiff-Museum auch die Spiderfreunde interessieren, die nicht mehr mit Plüschtieren spielen. Wir tauchen dort ein in die Welt von Steiff und es besteht natürlich die Gelegenheit, zu Sonderpreisen einzukaufen. Auf der Rückfahrt besuchen wir noch das weltberühmte Kloster Neresheim, dessen Abteikirche von keinem Geringeren als Balthasar Neumann gebaut wurde.

Der Plan dieser Kirche verzierte übrigens den alten 50-DM-Schein.

Am nächsten Tag führt unsere Ausfahrt Richtung Schwäbisch Hall zu einer Bio-Dorfkäserei, wo nach alter handwerklicher Tradition Käse hergestellt wird. Auch dort besteht nach der Führung die Möglichkeit zum Einkauf. Anschließend geht es weiter zum Schwäbischen Bauern- und Technikmuseum, wo alle auf ihre Kosten kommen, denn es gibt von der Puppenstube bis zum Kampfjet so ziemlich alles zu bestaunen. Der Besitzer, Herr Kiemele, ist manchen vielleicht sogar aus dem Fernsehen bekannt, denn er und sein Sohn haben schon erfolgreich an internationalen Tractor-Pulling-Wettbewerben teilgenommen.

Der dritte Tag führt über die nahe bayrische Grenze ins historische Dinkelsbühl an der Romantischen Straße. Dort wartet eine Stadtführung auf uns und anschließend geht die Fahrt weiter nach Fürnheim, wo wir in einer historischen Brauereigaststätte, deren Wurzeln auf das Jahr 1400 zurückgehen, unsere Mittagspause einlegen werden. Im weiteren Verlauf streifen wir noch den Rand des Nördlinger Rieses. Dieser Meteoritenkrater ist 15 Millionen Jahre alt und mit fast 25 km Durchmesser der größte und besterhaltene Europas. Auf der Rückfahrt nach Rechenberg werden wir noch einen Halt mit einigen Überraschungen einlegen. Mehr wird hierüber noch nicht verraten.

Auch für Abendunterhaltung ist gesorgt mit handgemachter "Bio"-Musik vom Land und ein Magier der Spitzenklasse, Ideenlieferant für David Copperfield, wird uns verzaubern.

Wir hoffen, dass wir Lust auf dieses Treffen gemacht haben und würden uns sehr freuen, viele Spiderfreunde begrüßen zu können. Unser Ziel ist: 30 Spider kommen - für jedes Jubiläumsjahr einer (mindestens!).

Inge und Rolf Lehner